

Beste Zeiten

Ausdauersport Der Walser Seppi Neuhauser und Anton Philipp aus Weitnau gewinnen den Eiger-Ultra-Lauf in der Schweiz und haben noch Zeit für ein Erinnerungsfoto auf der Strecke

VON STEPHAN SCHÖTTL

Kleinwalsertal/Weitnau/Grindelwald Er ist in Läuferkreisen einer der begehrtesten Wettkämpfe in der Schweiz: der Eiger Ultra-Trail rund um Grindelwald, etwa 80 Kilometer südlich von Luzern. Die knapp 2000 Startplätze der Langdistanzen waren innerhalb von zwölf Stunden ausverkauft. Auf der Kurzstrecke waren knapp 2600 Läufer aus 67 Nationen am Start. Auch einige Ausdauersportler aus Kempen und Umgebung stellten sich der Herausforderung. Einer Herausforderung, die es ganz schön in sich hatte.

Der Hauptlauf beispielsweise führte über 101 Kilometer und 6700 Höhenmeter. „Ein Spektakel mit besonderem Ambiente und Panorama. Eiger, Jungfrau und Mönch sind großes Kino“, sagt Anton Philipp. Der Weitnauer nutzte den Lauf mit Seppi Neuhauser aus dem Kleinwalsertal als Vorbereitung auf den Transalpin-Run im September. Für die meisten Läufer aus der Allgäuer Gruppe ging es heuer am Fuße der Eiger Nordwand und dem Unesco-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch über den sogenannten Pannorana-Trail mit 51 Kilometern und 3100 Höhenmetern. Und es lief prima. Helmut Schießl aus Buchenberg beispielsweise benötigte für das Auf und Ab insgesamt 5:25 Stunden und kam damit als Dritter aller Teilnehmer ins Ziel. Der 45-jährige, ehemalige Berglauf-Weltmeister und mehrfacher deutscher Meister, stellte wieder einmal eindrucksvoll sein Können unter Beweis.

Ähnlich erfolgreich waren Neuhauser und Philipp, die mit Handicap in die Schweiz gereist waren. Anton Philipp hatte sich bei einem Rennen am Stubaier Gletscher Anfang Juli das Handgelenk am linken Zeigefinger gebrochen und sämtliche Bänder gerissen, ist immer noch mit Gips unterwegs und biss sich in Grindelwald durch. „Ich hatte im Vorfeld zwei Ärzte gefragt, ob ich laufen kann. Und sie haben mir grü-



Anton Philipp (links) und Seppi Neuhauser waren am Fuße der Eiger Nordwand so schnell unterwegs, dass sie sich mitten auf der Strecke Zeit für ein Handyfoto nehmen konnten. Auch Philipps Frau Simone (kleines Foto) nahm am Rennen teil und wurde in der Mixed-Wertung Dritte.

Fotos: Anton Philipp

raschend für uns, denn eigentlich wollten wir gar nicht volles Risiko gehen“, sagt Philipp weiter. Ihr Vorsprung war schon nach der Hälfte der Distanz so groß, dass die beiden auf dem Gipfel des Faulhorns sogar noch Zeit für ein Erinnerungsfoto mit dem Handy hatten. Ihre Zeit von 6:07 Stunden war gleichzeitig Streckenrekord.

Auch Philipps Frau Simone nahm den Wettkampf als Test für den Transalpin-Run. Sie war mit Wolfi Steinhauser aus Wiggensbach unterwegs. Das Oberallgäuer Duo kam in der Couples-Gesamtwertung mit der vierbesten Zeit ins Ziel, die 7:14 Stunden reichten in der Mixed-Klasse sogar für Platz drei und damit für das Siegerpodest.